# Suche nach Erfindungen : die Produktionsgenossenschaft "Neue Werkstatt"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-118974

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Suche nach Erfindungen

**Seit diesem August gibt's auf dem helvetischen Schmuck-, Geräte- und Möbelmarkt eine neue Produktionsgemeinschaft. Die «Neue Werkstatt» an der Zürcher Josefstrasse macht alles selbst, vom Entwurf bis zur Herstellung eines Stücks oder einer Kleinserie.**

Die gemeinsame Firma mit der gemeinsamen Kasse ist für die drei Metallgestalter von der «Neuen Werkstatt» schlicht «die beste Form». Man arbeitet nicht gegen- sondern miteinander, meint Andreas Giupponi, 30. Der gelernte Feinmechaniker und Absolvent der Schule für Gestaltung (Schmuck und Geräte) hat bereits einmal mit Kollegen zusammen eine Werkstatt geführt.

Jetzt hat er sich mit dem Mechaniker Thomas Drack, 26, der seit drei Jahren im Alleingang Stahlmöbel kreiert, und mit Christoph Dietlicher, 30, Exlehrer und ebenfalls Absolvent der Schule für Gestaltung (Geräte), zusammengetan. Zu dritt erfinden und produzieren sie neue Metallprodukte – Schmuck, Geräte, Möbel.

Meist sitzen Drack, Dietlicher und Giupponi schon über den Entwürfen eines Objekts zusammen, tauschen Ideen aus, suchen gemeinsam die optimale Lösung. «Man arbeitet nie allein», weiss Christoph Dietlicher: «Wenn einer mal nicht weiterkommt, gibt er die Arbeit einem Kollegen – der schafft's vielleicht.» Ohnehin muss jeder einzelne mit jedem Produkt, das die Räume an der Zürcher Josefstrasse 129 verlässt, einverstanden sein.

Die «Neue Werkstatt» arbeitet spielerisch. «Wir fangen an mit Versuchen aus Blech, Draht oder Rohr», beschreiben die Metaller ihren Arbeitsstil. «Durch Schnitte, Bohrungen, Faltungen, Biegungen und Verbindungen suchen wir nach ‹Erfindungen› – zu diesem Zeitpunkt ist noch offen, ob aus einer faszinierenden Idee eine Leuchte, ein Sofa oder ein Fingerring entsteht.» Jedenfalls muss das Endprodukt funktionstüchtig sein.

Modische Kreationen, Kunstkapriolen interessieren die Metallgestalter nicht. Ihre Objekte strahlen eher formschöne Einfachheit aus. Oder, wie die «Neue Werkstatt» selber kommentiert: «Eine Selbstverständlichkeit, welche über die klassische Arbeitsweise im Industriedesign kaum erreichbar wäre.»

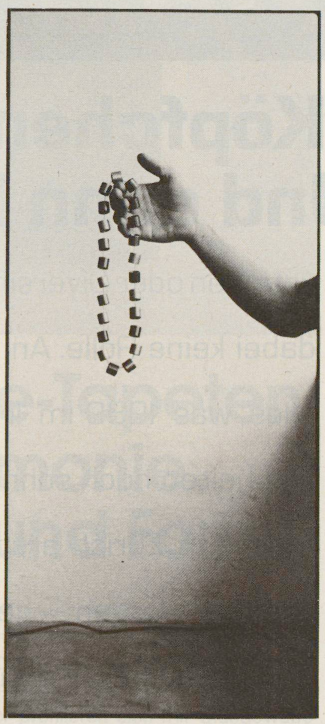
Fremdaufträge versuchen Drack, Dietlicher und Giupponi wenn immer möglich nach ihren Vorstellungen zu realisieren. Dem Kunden etwa, der einen eher konventionellen Hi-Fi-Turm orderte, wird die «Neue Werkstatt» jetzt einen kunstvollen, 2 Meter hohen und 1 Meter 50 breiten Torbogen aus Chromstahl in die Wohnung stellen, einen «Arc musique» (Giupponi), der erst auf den zweiten Blick als Musikmöbel erkennbar ist. «Der Mann ist ein totaler Musikfreak», erklärt Thomas Drack, «da darf man doch sehen, dass ihm die Stereoanlage wichtig ist.»

Ausnahmsweise werken die drei auch an Projekten, die sie nicht selber entworfen haben. «Lohnarbeit» nennen sie das und ärgern sich, wenn da modische Spielereien die Funktionalität dominieren.

Eigene Werke realisieren lautet ihr ureigenes Unternehmensziel. Dass sie bereits zwei Monate nach Eröffnung der «Neuen Werkstatt» um die Zeit dafür kämpfen müssen, finden sie, im Moment zumindest, nicht weiter schlimm.

*MO*

FOTOS: YVONNE GRISS



**Die Produktionsgemeinschaft «Neue Werkstatt» (Andreas Giupponi, Thomas Drack und Christoph Dietlicher, v.l.) erfindet und produziert Metallprodukte – Schmuck, Geräte, Möbel. Funktionalität interessiert sie mehr als modische Spielereien.**